

Produzierender Bereich mit Umsatzplus von 3,5% im November 2020, aber 7,7% Umsatzminus von Jänner bis November 2020; Umsatzrückgang auch für Jänner 2021 erwartet

Wien, 2021-03-01 – Von **Jänner bis November 2020** erwirtschafteten die 66.520 **Unternehmen** des gesamten **Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau)** laut Statistik Austria mit 998.194 unselbständig Beschäftigten (-0,5%) Umsatzerlöse in Höhe von 255,7 Mrd. Euro. Das entspricht einem Umsatzrückgang von 7,7% gegenüber der Vorjahresperiode. Im **November 2020** stieg der Umsatz jedoch im Vergleich zum Vorjahresmonat nominell um 3,5% auf 27,1 Mrd. Euro.

Im Bau wurden von 36.663 Unternehmen von **Jänner bis November 2020** rund 47,1 Mrd. Euro umgesetzt. Aufgrund des starken Jahresauftakts betrug hier das Umsatzminus lediglich 3,1%, wobei hier der November 2020 im Vergleich zum **Vorjahresmonat** mit +4,6% sogar deutlich im Plus lag.

"Trotz Umsatzplus von 3,5% im November 2020 bekommen die österreichischen Produzenten die Folgen der weltweiten Corona-Pandemie weiterhin zu spüren: Die niedrigen Umsätze im Maschinen- und Fahrzeugbau, in der Metallbranche und im Energiesektor brachten im Zeitraum Jänner bis November 2020 ein Umsatzminus von 7,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein. Auch zu Jahresbeginn 2021 ging der Umsatzindex für den Produzierenden Bereich einer ersten Schätzung zufolge gegenüber Jänner 2020 um 7,3% zurück", so Statistik-Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Für **Jänner 2021** zeigen die **Frühschätzungen** zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) nicht nur einen Rückgang des Umsatzindex, auch der Beschäftigtenindex (-1,9%) sowie der Index der geleisteten Arbeitsstunden (-7,5%) waren im Vergleich zum Vorjahresmonat rückläufig.

Unternehmen: Minus bei Beschäftigung und Umsatz

66.520 **Unternehmen** (+0,6% gegenüber November 2019) mit insgesamt 998.194 unselbständig Beschäftigten (-0,5%) konnten Ende November 2020 im gesamten **Produzierenden Bereich** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) gezählt werden. Von diesen Unternehmen wurde in der Berichtsperiode **Jänner bis November 2020** insgesamt eine Brutto-Verdienstsumme (inkl. Brutto-Sonderzahlungen und Brutto-Abfertigungen) von 40,7 Mrd. Euro aufgewendet; das ist um 0,4% mehr als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Gleichzeitig erreichten die Umsatzerlöse 255,7 Mrd. Euro und lagen damit um 7,7% unter dem Niveau des Vorjahres. Arbeitstägig bereinigt ergab sich im Vergleich zur Vorjahresperiode für den gesamten Produzierenden Bereich ein Minus von 7,8%. Somit setzte ein Unternehmen des Produzierenden Bereichs mit durchschnittlich 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der aktuellen Berichtsperiode etwas mehr als 3,8 Mio. Euro um (siehe Tabelle 1).

Im Vergleich zum **Vorjahresmonat** (November 2019) erhöhte sich der Umsatz im gesamten Produzierenden Bereich um 3,5% auf 27,1 Mrd. Euro. Unter Berücksichtigung der Arbeitstage ergab sich ein Plus von 1,8%. Auch der Sachgüterbereich (+3,3% auf 21,6 Mrd. Euro) und der Bau (+4,6% auf 5,5 Mrd. Euro) bilanzierten gegenüber dem Vorjahresmonat bei nomineller Betrachtung positiv, auch bei Berücksichtigung der Arbeitstage (siehe Tabelle 1a).

Betriebe: Rückgang bei Beschäftigung, Arbeitsvolumen und Produktion

Die 67.084 **Betriebe** (+0,6% gegenüber November 2019) des **Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau)** hatten Ende November 2020 insgesamt 997.926 unselbständig Beschäftigte (-0,4%). Den Brutto-Verdiensten (inklusive Brutto-Sonderzahlungen und Brutto-Abfertigungen) im Zeitraum **Jänner bis November 2020** in Höhe von 40,7 Mrd. Euro (+0,4%) stand ein geleistetes Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten von 1.370,4 Mio. Arbeitsstunden (-5,4%) gegenüber. Die im gesamten Produzierenden Bereich auf dem Markt abgesetzten Güter und Leistungen repräsentierten einen Wert von 251,7 Mrd. Euro und waren damit um 8,1% geringer als in der

Vorjahresperiode. Unter Berücksichtigung der Arbeitstage fiel der Produktionswert um 8,2% (siehe Tabelle 2).

Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten im gesamten Produzierenden Bereich verringerte sich im **November 2020** gegenüber dem **Vorjahresmonat** um 0,4%, während sich gleichzeitig das Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten in diesem Monat um 1,1% erhöhte, was nur mehr auf punktuell vorhandene kurzarbeitsbedingte Effekte hindeutet. Der Produktionswert stieg im November 2020 um 3,1% auf 26,7 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2a), wobei bei diesem Vorjahresvergleich die im 2. Halbjahr 2019 beginnende Konjunkturabschwächung in den für Österreich wesentlichen Industrien in die Analyse miteinbezogen werden muss.

Oberösterreich erwirtschaftete mit einem Anteil von 17,7% der Betriebe 23,6% der gesamten abgesetzten Produktion Österreichs, gefolgt von Wien (13,2% der Betriebe bzw. 17,1% der abgesetzten Produktion), Niederösterreich (18,7% bzw. 16,0%) und der Steiermark (14,8% bzw. 15,2%). Dabei waren in Oberösterreich knapp ein Viertel, in Niederösterreich und der Steiermark je rund ein Sechstel und in Wien knapp ein Achtel aller unselbständig Beschäftigten tätig (siehe Tabelle 3).

Produktionsminus im Sachgüterbereich

Gegenüber der **Vorjahresperiode** nahm die Produktion im gesamten **Sachgüterbereich** (Abschnitte B bis E der ÖNACE 20008) von **Jänner bis November 2020** nominell um 9,2% auf 204,7 Mrd. Euro ab. Die größten Produktionseinbußen innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichneten dabei die "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen" (-19,4% auf 14,3 Mrd. Euro), die "Metallerzeugung und -bearbeitung" (-15,0% auf 13,8 Mrd. Euro) sowie der "Maschinenbau" (-14,5% auf 19,8 Mrd. Euro; siehe Tabelle 4). Positiv in den ersten elf Monaten des Jahres 2020 bilanzierte hingegen die Nahrungsmittelindustrie (+0,5% bzw. 16,1 Mrd. Euro).

Verglichen mit dem **Vorjahresmonat** erhöhte sich der abgesetzte Produktionswert im **November 2020** um 2,7% auf 21,2 Mrd. Euro (siehe Tabelle 4a). Während sich die "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen" (+11,5%), die "Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (+10,9%) sowie die "Energieversorgung" (+9,4%) erholt zeigten, gab es bei der "Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel" und in der "Herstellung von elektrischen Ausrüstungen" (je -4,0%) sowie im "Maschinenbau" (-1,7%) mehr oder weniger hohe Produktionsrückgänge (siehe Tabelle 4a).

Bau mit Produktionsminus

Im Zeitraum **Jänner bis November 2020** erwirtschafteten die 36.764 Betriebe (+1,0%) der österreichischen **Bauunternehmen** im Vergleich zur Vorjahresperiode einen **abgesetzten Produktionswert** von 47,0 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Minus von 3,1% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der arbeitstägig bereinigte Produktionswert ging dabei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,2% zurück (siehe Tabelle 2).

Nach den starken Rückgängen im Frühjahr 2020 konsolidierten sich in den Folgemonaten die Indikatoren für den Bau im Vergleich zum **Vorjahresmonat** wieder etwas. So erhöhte sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten in diesem Kernbereich der österreichischen Wirtschaft im Vergleich zum November 2019 um 2,2% auf mehr als 303.000. Der Bauproduktionswert stieg um 4,7% auf 5,5 Mrd. Euro und lag damit über der industriellen Entwicklung (+2,7%).

In den Hochbausparten waren für **Jänner bis November 2020** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durchwegs rückläufige Produktionsentwicklungen zu beobachten ("Erschließung von Grundstücken, Bauträger" -15,0%; "Wohnungs- und Siedlungsbau" -4,7%; "Sonstiger Hochbau" -3,5% sowie "Anpassungsarbeiten im Hochbau" -0,4%). Im Tiefbau wiesen die Teilsparten "Kabelnetzleitungstiefbau" mit +17,1%, "Brücken- und Hochstraßenbau" mit +10,7% sowie "Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt" mit +6,4% sogar ein Plus auf. Die übrigen Tiefbausparten lagen hingegen alle im Minus (siehe Tabelle 5).

Die **abgesetzte Produktion** der Bautätigkeit für den öffentlichen Sektor lag in den **ersten elf Monaten 2020** mit rund 7,5 Mrd. Euro um 4,3% unter der Vorjahresperiode. Die (in absoluten Zahlen) höchsten öffentlichen Investitionen gab es dabei in den Teilsparten "Bau von Straßen" (2,0 Mrd. Euro), "Sonstiger Hochbau" (1,3 Mrd. Euro) sowie "Wohnungs- und Siedlungsbau" (1,0 Mrd. Euro).

Von den wirtschaftlich bedeutsamsten Bausparten verzeichneten lediglich die Teilsparten "Kabelnetzleitungstiefbau" mit +11,7%, "Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten" mit +11,4% sowie "Anpassungsarbeiten im Hochbau" mit +0,6% im Vergleich zur Vorjahresperiode nennenswerte Zuwächse im öffentlichen Bereich. Rückgänge beim öffentlichen Produktionsvolumen gab es unter anderem in den sehr wichtigen Teilsparten "Bau von Straßen" (-9,4%), "Sonstiger Hochbau" (-1,2%) und "Tunnelbau" (-1,3%).

Regional betrachtet wiesen nur das Burgenland (+5,1%) und Vorarlberg (+4,0%) Produktionssteigerungen im Vergleich zur Vorjahresperiode auf. Rückgänge gab es neben Wien (-7,5%) und Kärnten (-5,6%) auch in allen anderen Bundesländern (siehe Tabelle 6).

Ende November 2020 hatten die österreichischen Baubetriebe (ohne Baunebengewerbe) **Auftragsbestände** im Ausmaß von insgesamt 15,9 Mrd. Euro (+4,4%). Auf Bundesländerebene gab es dabei in Vorarlberg bei einem Volumen von 410,3 Mio. Euro mit +43,5% den höchsten Anstieg, gefolgt von Salzburg (+18,3% auf 1,3 Mrd. Euro) und der Steiermark (+9,2% auf 1,8 Mrd. Euro). Im Burgenland (-22,7% auf 200,7 Mio. Euro), Kärnten (-1,8% auf 633,4 Mio. Euro) und Tirol (-1,3% auf 2,1 Mrd. Euro) war hingegen das Auftragsbestandsvolumen rückläufig.

Konjunktur-Frückschätzung Jänner 2021: Rückgang in der Industrie und im Baubereich

Die **Frückschätzungen** zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) zeigen für **Jänner 2021** einen Rückgang des Umsatzindex (-7,3%), beim Beschäftigtenindex einen moderaten Rückgang (-1,9%) sowie beim Index der geleisteten Arbeitsstunden ebenfalls eine Verminderung (-7,5%) im Vergleich zum Vorjahr.

Betrachtet man den Industriebereich getrennt vom Bau, zeigt die Frückschätzung für den Umsatzindex sowohl für die Industrie (-7,3%) als auch für den Baubereich (-7,5%) eine negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Das Arbeitsvolumen weist im Vorjahresvergleich in der Industrie einen stärkeren Rückgang auf (-7,4%), im Baubereich gibt es im November ebenfalls eine negative Entwicklung (-7,4%). Beim Beschäftigungsindex gibt es im Bereich der Industrie einen Rückgang (-1,9%), die Entwicklung im Baubereich ist ebenfalls negativ (-1,5%).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich sowie zur Frückschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Webseite. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der Grundgesamtheit (somit 100%) der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer [Webseite](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung:

Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißererkenkung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60% aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißererkenkung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Tabelle 1: Ergebnisse der Unternehmen – Jänner bis November 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende November 2020		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
Jänner bis November 2020						
Sachgüterbereich	29.857	694.704	30.074,1	208.628,0	-8,6	-8,7
Darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.199	645.436	27.619,2	167.495,0	-9,3	-
Energieversorgung	2.439	27.529	1.642,2	35.463,5	-6,4	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.219	21.739	812,7	5.669,2	0,0	-
Bau	36.663	303.490	10.606,3	47.068,8	-3,1	-3,2
Produzierender Bereich insgesamt	66.520	998.194	40.680,4	255.697,0	-7,7	-7,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 1a: Ergebnisse der Unternehmen – November 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende November 2020		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
November 2020						
Sachgüterbereich	29.857	694.704	3.860,2	21.593,1	3,3	1,5
Darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.199	645.436	3.553,2	16.932,3	1,6	-
Energieversorgung	2.439	27.529	202,5	4.114,1	12,5	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.219	21.739	104,5	546,7	-6,0	-
Bau	36.663	303.490	1.515,7	5.533,3	4,6	3,1
Produzierender Bereich insgesamt	66.520	998.194	5.375,9	27.126,4	3,5	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 2: Ergebnisse der Betriebe – Jänner bis November 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion		
	Stand Ende November 2020		in Mio. Std.	in Mio. Euro	Veränderung		
					nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
Jänner bis November 2020							
Sachgüterbereich	30.320	694.641	963,9	30.098,3	204.724,0	-9,2	-9,3
Darunter							
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.607	646.287	896,4	27.681,4	164.879,0	-9,6	-
Energieversorgung	2.473	26.076	35,4	1.577,2	34.011,9	-8,9	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.240	22.278	32,1	839,7	5.832,4	0,0	-
Bau	36.764	303.285	406,6	10.597,5	46.987,5	-3,1	-3,2
Produzierender Bereich insgesamt	67.084	997.926	1.370,4	40.695,8	251.711,0	-8,1	-8,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 2a: Ergebnisse der Betriebe – November 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion		
	Stand Ende November 2020		in Mio. Std.	in Mio. Euro	Veränderung		
					nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
November 2020							
Sachgüterbereich	30.320	694.641	95,2	3.859,1	21.171,7	2,7	0,9
Darunter							
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.607	646.287	88,5	3.557,8	16.700,3	1,5	-
Energieversorgung	2.473	26.076	3,6	193,8	3.910,8	9,4	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.240	22.278	3,1	107,5	560,6	-5,9	-
Bau	36.764	303.285	42,5	1.514,2	5.525,8	4,7	3,0
Produzierender Bereich insgesamt	67.084	997.926	137,7	5.373,3	26.697,5	3,1	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ergebnisse der Betriebe – regionale Verteilung – Jänner bis November 2020

Österreich und Bundesländer ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion
	Stand Ende November 2020		In Mio. Std.	In Mio. Euro	
			Jänner bis November 2020		
Österreich insgesamt	67.084	997.926	1.370,4	40.695,8	251.711,0
davon					
Burgenland	2.583	27.145	37,3	927,5	5.727,8
Kärnten	5.093	57.994	80,3	2.319,0	15.173,7
Niederösterreich	12.519	168.908	231,2	6.552,6	40.382,6
Oberösterreich	11.861	242.431	332,9	10.143,3	59.400,4
Salzburg	5.459	60.210	81,7	2.307,7	16.731,2
Steiermark	9.945	163.312	223,8	6.636,3	38.278,8
Tirol	6.943	91.703	124,4	3.640,2	18.991,2
Vorarlberg	3.830	64.163	88,9	2.720,7	13.997,1
Wien	8.851	122.060	170,1	5.448,6	43.028,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Tabelle 4: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Jänner bis November 2020

SACHGÜTERBEREICH Jänner bis November 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	204.724,0	-9,2
darunter		
Energieversorgung	34.011,9	-8,9
Maschinenbau	19.832,3	-14,5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	16.086,7	0,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14.310,9	-19,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	14.005,6	-7,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	13.833,9	-15,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10.639,0	-10,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	8.175,5	-2,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7.204,8	-2,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7.199,9	-3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 4a: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – November 2020

SACHGÜTERBEREICH November 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	21.171,7	2,7
darunter		
Energieversorgung	3.910,8	9,4
Maschinenbau	2.117,4	-1,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1.700,6	11,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.505,1	3,4
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.430,8	-4,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.366,4	0,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1.065,2	-4,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	852,1	10,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	738,0	8,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	694,8	9,1

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 5: Bau – Wert der abgesetzten Produktion – Jänner bis November 2020

BAU Jänner bis November 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro ¹⁾		Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	
	insgesamt	darunter öffentlich ³⁾	insgesamt	darunter öffentlich ³⁾
Bau insgesamt	46.987,5	7.503,7	-3,1	-4,3
Hochbau				
Erschließung von Grundstücken; Bauträger	2.417,9	3,5	-15,0	59,9
Wohnungs- und Siedlungsbau	6.355,1	1.035,6	-4,7	-7,6
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	1.775,4	410,6	-0,4	0,6
Sonstiger Hochbau	5.210,7	1.307,3	-3,5	-1,2
Tiefbau				
Bau von Straßen	3.647,2	1.966,6	-4,6	-9,4
Bau von Bahnverkehrsstrecken	221,2	150,7	-12,5	-17,1
Brücken- und Hochstraßenbau	197,1	152,4	10,7	-5,1
Tunnelbau	1.004,3	681,8	3,8	-1,3
Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	1.164,7	602,8	-1,7	-3,8
Kabelnetzleitungstiefbau	597,2	285,9	17,1	11,7
Wasserbau	105,9	91,8	-16,0	-21,3
Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	252,4	144,1	6,4	22,4
Bauhilfs- und Baunebengewerbe⁴⁾				
Abbruch- u. vorbereitende Baustellenarbeiten	1.430,9	232,2	0,6	-0,7
Bauinstallation	11.440,0	43,0	-1,3	-45,2
Sonstiger Ausbau	5.819,7	20,1	-2,9	6,7
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	5.347,8	375,2	-2,9	11,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – ". " kein publikationsfähiger Wert/Wert nicht sinnvoll. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Hier sind nur Güter und Leistungen enthalten, die den Hoch- und Tiefbau betreffen. – 4) Die im Bauhilfs- und Baunebengewerbe ausgewiesenen Werte der öffentlichen abgesetzten Produktion beziehen sich nur auf die Nebentätigkeiten des Hoch- und Tiefbaus.

Tabelle 6: Bau – Wert der abgesetzten Produktion sowie Auftragsbestände (regionale Verteilung) – Jänner bis November 2020

BAU	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	Auftragsbestände in Mio. Euro ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
	Jänner bis November 2020		Stand Ende November 2020	
Österreich insgesamt	46.987,5	-3,1	15.891,2	4,4
davon				
Burgenland	1.434,7	5,1	200,7	-22,7
Kärnten	2.759,7	-5,6	633,4	-1,8
Niederösterreich	7.532,3	-1,4	2.504,8	4,6
Oberösterreich	9.636,7	-4,2	3.093,7	5,4
Salzburg	3.327,2	1,5	1.328,3	18,3
Steiermark	6.514,6	-3,3	1.820,9	9,2
Tirol	4.885,1	-2,3	2.117,7	-1,3
Vorarlberg	2.429,5	4,0	410,3	43,5
Wien	8.467,8	-7,5	3.781,3	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 7: Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich; Frühschätzungen zu t+30 für Jänner 2021 (Basis 2015), ÖNACE 2008

		Insgesamt (B–F)	Industrie (B–E)	Bauwesen (F)
Umsatzindex *	Index	97,3	99,8	79,7
	Veränderung zum Vorjahr in %	-7,3	-7,3	-7,5
Beschäftigtenindex *	Index	104,5	105,2	102,3
	Veränderung zum Vorjahr in %	-1,9	-1,9	-1,5
Index der geleisteten Arbeitsstunden *	Index	91,5	94,6	81,3
	Veränderung zum Vorjahr in %	-7,5	-7,4	-7,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, erstellt am 01.03.2021. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – *) Unbereinigt.

Rückfragen zum Thema Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:
 Florian LANG, MSc, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at
 Dr. Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at
 Mag. Nina WALTNER, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zum Thema Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:
 Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Rückfragen zur Methodik der Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Stabsstelle Qualitätsmanagement, Methodik und Klassifikationen, Statistik Austria:
 Mag. Markus FRÖHLICH, Tel.: +43 1 71128-7447 bzw. markus.froehlich@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
 Bundesanstalt Statistik Österreich, Redaktion
 1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
 © STATISTIK AUSTRIA